

**Bewachungsauftrag in Genf 1999**

Abbau nationaler Grenzen begünstigt die Verbreitung solcher Gewaltanwendungen. Wesentliche sicherheitspolitische Ziele der Schweiz können deshalb auch ausserhalb eines Grosskonfliktes gefährdet werden.

Die indirekte Kriegführung hat zum Zweck Verwirrung und Unordnung zu stiften, um dadurch die politische Führung zu lähmen, Verteidigungsmassnahmen zu erschweren sowie den Widerstandswillen von Volk und Armee zu schwächen. Durch den Gebrauch

von illegaler Gewalt gegen Personen oder Güter könnte unsere Regierung beeinflusst bzw. eingeschüchtert werden.

Ein bewährtes Mittel der indirekten Kriegführung sind international gesehen Spezialtruppen (G-8 Gegner usw.) mit besonderer Ausbildung oder speziell ausgebildete «private» Terrorgruppen (IRA, PKK, RAF, PLO, HAMAS usw.). Der Auftrag dieser Spezialisten umfasst Spionage, Technologie-diebstahl, Desinformation und Beeinflussung der öffentlichen Mei-

nung, Terroranschläge auf Objekte sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Einschüchterung und Agitation im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben.

Der Terrorismus bedient sich der Gewaltanwendung, um politische, religiöse oder ideologische Ziele durchzusetzen. Dabei können revolutionäre, religiös-fundamentalistische, ethnische, staatliche und militärische Formen des Terrorismus unterschieden werden.

Terroristische Gewalt zeichnet sich durch den rücksichtslosen und verschlagenen, keine Konventionen respektierenden, Gebrauch aller zur Verfügung stehenden Waffen und Methoden aus.

**Schutz von Personen...**

Denkbare Einsätze sind

- ☞ Katastrophenhilfe (Hochwasser, Erdbeben etc.)
- ☞ Schutz und Bewachung von sensiblen Objekten auch in Grossagglomerationen (Einrichtungen der Truppe, Kraftwerke, Sendeanlagen, Verwaltungs- und Regierungsgebäude, Stadtantennen, Gaswerke, Wasserreservoirs)
- ☞ Bewachungsaufgaben im Rahmen des Grenzpolizei- bzw. Neutralitätsschutzdienstes (Gefangenen- oder Interniertenlager) oder des Ordnungsdienstes
- ☞ Bewachung von nationalen und internationalen Konferenzen auf Schweizer Boden